

Ein wichtiger Beitrag zum Eros-Problem

Ⓩ

Zur Versendung liegt vor:

Ⓩ

Hans Blüher / Milla v. Prosch

Mehrehe und Mutterschaft

• Ein Briefwechsel

1.—3. Tausend. Brosch. etwa M 1.50

Dieser Briefwechsel ist eine Art platonischer Dialog zwischen einem Philosophen und einer Diotima, und Blüher sagt am Schluß: „Ich habe das meiniqe nicht geschrieben, um auf dem Wege einer Diskussion hin und her schließlich zu einer sogenannten Wahrheit zu kommen, noch weniger dazu, damit ich etwa selbst recht behalte; ich habe das nicht geschrieben im Sinne eines Wettkampfes, sondern ich wollte Ihre Stimme zum Erklingen bringen. Und das ist nun geschehen. Sie haben den großen Vorzug, eine ungelehrte Frau zu sein, und haben daher noch all die Kraft zum unmittelbaren Durchschauen der Dinge. So sind auch Ihre Sätze keine Dialektik, sondern irgendwie Runensprüche, die an sich dastehen und die man nicht widerlegen kann.“

Zugleich erscheint:

Hans Blüher

Die Rolle der Erotik in der männlichen Gesellschaft

Band I. Der Typus inversus

4.—6. Tausend. br. M 10.—, geb. M 12.—

Die Hochschule: Blüher hat hier zum ersten Male den großen Gedanken entwickelt, daß die letzte Begründung für die Staatsbildung des Menschen in seinem Eros zu suchen ist, in jener nur ihm eigentümlichen Fähigkeit, einem anderen Menschen seelisch und sinnlich zu „verfallen“. Nicht der „Geist“ ist also Ursache des Staats, nicht die Ökonomie des Menschen schuf ihn, sondern der Eros ist der letzte Grund für die Staatlichkeit des Menschen. Außer dem Gesellungsprinzip der Familie, das aus der Quelle des mann-weiblichen Eros gespeist wird, wirkt — nach Blüher — im Menschengeschlecht noch ein zweites, die „männliche Gesellschaft“, die ihr Dasein dem mann-männlichen Eros verdankt und sich in den Männerbünden auswirkt. Das zwanghafte Gegeneinanderwirken beider bringt den Menschen zum Staat. Es ist also das unerhört Neue an Blüher's Werk, daß er die Kühnheit hat, dem mann-männlichen Eros eine wichtige soziologische Funktion zuzuschreiben, nämlich die Gründung der „männlichen Gesellschaft“, die wiederum Gründungsinstanz der „Männerbünde“ ist.

Dr. Felix Emmel.

Früher erschien:

Band II, Familie und Männerbund

br. M 8.—, geb. M 10.—

Ich bitte, stets die beiden Bände des Blüher'schen Hauptwerkes auf Lager zu halten.

Eugen Diederichs Verlag in Jena